

DIE ITALIENISCHE SCHUHINDUSTRIE – 1. Halbjahr 2007

(Die Daten über den Verlauf der Produktion, Preise und Aufträge wurden auf der Grundlage der Ergebnisse der bei den Mitgliedern durchgeführten Stichprobenerhebung ausgearbeitet).

Einführung

Nach dem als Zwischenjahr verzeichneten Jahr 2006 – das einer fünfjährigen Zeitspanne folgte, in der die italienische Schuhproduktion quantitativ um 1/3 zurück ging – ließ die im ersten Quartal 2007 durchgeführte Erhebung einige im Panorama der Schuhindustrie aufkommenden tröstlichen Signale erkennen. Die nun zur Verfügung stehenden Daten zur ersten Jahreshälfte bestätigen tendenziell diese positiven Eindrücke: obwohl nicht von einer radikalen Tendenzumkehr gesprochen werden kann, scheint das Schlimmste hinter uns zu liegen und 2007 könnte sich als Jahr erweisen, in dem die günstigen Konjunkturvariablen die ungünstigen übertreffen.

Die Produktion bestätigt entsprechend einen grundlegend stabilen Verlauf zu konstanten Preisen und weit entfernt von den extrem penalisierenden Dynamiken der vergangenen Jahre. Die Preispolitik scheint außerdem weniger einschränkend.

Sowohl der Verlauf des internen Konsums als auch der Handelsaustausch weisen gegenüber den Vorjahren günstigere Aspekte auf. Die auf einigen Traditionsmärkten (wie Deutschland und USA, die wertmäßig in jedem Fall stabil sind) anhaltenden Schwierigkeiten werden von in vielen Ländern der europäischen Gemeinschaft erkennbaren ermutigenden Marktrückgewinnungen und der Bestätigung des äußerst positiven Trends in Russland begleitet.

Der Import hat dagegen einen erneuten Rekordwert erzielt und wird von den Ländern des Fernen Ostens und hier insbesondere von China und Vietnam angeführt, die weitere deutliche Nachgaben der durchschnittlichen Einheitspreise aufweisen.

Die Aktiva des Handelssaldos hat einen deutlichen Anstieg verzeichnet.

Die kürzliche Krise hat die Unternehmen zu Umstrukturierungen und Konsolidierungen gezwungen, die sich auch 2007 auf die Beschäftigtenzahlen auswirken werden, obwohl das Auftragsbild und die Erwartungshaltung der Unternehmer bezüglich des zweiten Halbjahrs zu einem vorsichtigen Optimismus tendieren.

Die Hoffnung ist nun, dass die Unternehmen diese situationsbedingt möglichen Gelegenheiten zu ergreifen und zu nützen vermögen und weiterhin Investitionen tätigen sowie wettbewerbsstärkende Strategien hinsichtlich der Produkte, Prozesse und Märkte anwenden.

Jetzt kommen wir ausführlich zu den einzelnen Konjunkturvariablen.

Produktion und Preise

Der Produktionsverlauf im ersten Halbjahr 2007 ist verglichen mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres auf einem nur geringfügig niedrigen Niveau: die Output-Mengen – hinsichtlich der Untersuchungsstichprobe – verringerten sich durchschnittlich um 0,6 %; werden auch die Preisvariationen berücksichtigt, kann bezüglich des Produktionswerts dagegen von einem Wachstum von schätzungsweise 2,3 % ausgegangen werden.

Obwohl der real immer noch leicht negativen Dynamik scheint sie darauf hinzuweisen, dass 2007 erstmals eine konjunkturelle Kehrtwende darstellt.

Die Vertrieb der in Abhängigkeit der in der Produktion erzielten Steigerungen/Abnahmen interviewten Unternehmen bezeugt eine gewisse Abweichung der Ergebnisse mit einem nicht unwesentlichen Anteil an Firmen, die bereits einen quantitativen Aufwärtstrend vorweisen können: tatsächlich erklärten fast 35 % der kontaktierten Unternehmer, dass sie im ersten Halbjahr einen Produktionsrückgang (oftmals begrenzt) hinnehmen mussten, während über 27 % der an der Stichprobenerhebung Beteiligten einen Anstieg der erzeugten Mengen angab. 38 % der Interviewten erklärte an, dass die Situation stabil ist.

Was die unterschiedlichen Produktionsbereiche anbetrifft, signalisiert die Erhebung gemäßigt prämierende Dynamiken oder aber Stabilität in fast allen Segmenten, außer im Bereich des Herrenschuhs.

Der Preisverlauf ist von einer gewissen Lebhaftigkeit gekennzeichnet, die sich bereits in der im Mai durchgeführten Erhebung abzeichnete. Im Allgemeinen werden Preisanstiegstrends von ungefähr 3,1 % bei den internen Preisen und von 2,3 % bei den Auslandspreisen erfasst.

Die Erwartungshaltungen hinsichtlich der zweiten Jahreshälfte bestätigen kurzfristig gesehen im Durchschnitt keine negativen Perspektiven. 1/5 der Stichprobenteilnehmer sieht für das zweite Halbjahr keine Veränderungen voraus. Ein bedeutender Prozentsatz von 39 % der angesprochenen Unternehmer erwartet sich einen Aufschwung hinsichtlich des Outputs, während der Anteil der Pessimisten die 41 % Hürde erreicht: grundsätzlich bestehen gute Voraussetzungen dafür, dass 2007 nach vielen Jahren der Rezession mit einem Anstieg (wenn auch mäßiger Natur) der Produktionsvolumen abgeschlossen werden kann.

Der Anlagennutzungsgrad – auch auf hohem Niveau hinsichtlich des Gesamtwerts – weist ebenso eine positive Entwicklung auf: im Juni 2007 wurde der Wert auf 82 % geschätzt und bis zum Jahresende wird ein Anstieg auf 84 % erwartet.

Handelsaustausch

Die ISTAT-Daten zum Handelsaustausch stimmen absolut mit dem bisher kommentierten Konjunkturbild überein.

Die in den ersten 5 Monaten gesammelten Daten weisen auf eine quantitativ stabile Lage hin (+ 0,4 %): insgesamt exportierten wir 114,5 Millionen Paare, was im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit einem Mehrverkauf von fast einer halben Million Paaren gleichzusetzen ist. In Bezug auf die Berechnung des Durchschnittspreises (Anstieg von 7,8 %) weist der auf 2,8 Milliarden Euro ausgewiesene Nennwert des Exports dagegen einen alles nur nicht nebensächlichen Anstieg auf (+8,3 %). Diese Trends deuten auf das Bestehen eines im Vergleich zur Vergangenheit mit Sicherheit im Aufschwung befindlichen internationalen Nachfrageprofils hin, das über das qualitativ weiterhin ständig verbesserte Angebot hinaus eine weniger einschränkende Preispolitik ermöglichte.

Warenkundlich gesehen verzeichnen alle Bereiche wertmäßig positive Zeichen. Hiervon ausgenommen sind Hausschuhe (-2,1 %, mit noch penalisierenderen -11,8 % quantitativ). Lederschuhe, die über 65 % der Ausgangsflüsse ausmachen – weisen wertmäßig ein Plus von 5,8 % auf, obwohl quantitativ ein geringer Rückgang verzeichnet wird (-2,3 %). Innerhalb des Bereichs ist der Verkauf von Damen-Trotteurs im Wachstum begriffen (+11,6 % wertmäßig und +1 % quantitativ), während ein weiterhin beeinträchtigter Verlauf im Bereich „Stiefel und hohe Schuhe“ festgestellt wird (-11 % quantitativ).

Sowohl quantitativ als auch wertmäßig ist dagegen das Wachstum im Bereich der Synthetik-, Gummi- und Stoffschuhen sowie solchen aus anderen Materialien.

Hinweise für einen Aufschwung kommen von verschiedenen bedeutenden Ländern: auf der Liste der 15 wichtigsten Ausfuhrmärkte unserer Unternehmer weist nur Japan ein wertmäßig negatives Zeichen auf (-2,2 %). Auch der Export nach Deutschland und in die USA ist trotz eines weiteren quantitativen Rückgangs (jeweils -5 % und -14 %) wertmäßig stabil.

Frankreich nimmt wertmäßig mit fast 398 Millionen Euro (+5,1 %) eine führende Position ein und überflügelt mit einem quantitativen Wachstum von +1,6 % Deutschland.

Zufriedenstellende Ergebnisse kennzeichnen den Verkauf auf dem spanischen Markt (+14,4 % wertmäßig, in der Schweiz (+11,6 %) und erneut in Russland, das mit einem Anstieg von über 30 % heute (wertmäßig) den 4-stärksten Markt für die italienischen Produzenten darstellt.

Die Untersuchung auf der Grundlage der geographischen Gebiete bestätigt ein Licht- und Schattenbild. Besonders betroffen hiervon sind die Exportvolumen.

Der EU Markt (UE 25) weist grundsätzlich mit dem Durchschnittswert (+0,6 % quantitativ und 5,3 % wertmäßig) übereinstimmende Daten auf, während Osteuropa und die afrikanischen Märkte ein bedeutendes Wachstum mit Sätzen zwischen 15 % und 20 % quantitativ aufzeigen. Die seit geraumer Zeit Nordamerika (-12 % quantitativ trotz des Aufschwungs in Kanada +3 %) auszeichnende reflexive Dynamik setzt sich dagegen fort, was auch für den Negativtrend in Mittel-Südamerika gilt (-5,6 % quantitativ im Gesamtkomplex, vor allem aufgrund des Rückgangs in Mexiko, das den wichtigsten Markt in diesem Gebiet darstellt). Ganz anders ist dagegen der Verlauf auf den Ostmärkten: negativ ist hier die quantitative Dynamik für den Mittleren Osten (-5,3 %) trotz des wertmäßigen Anstiegs von ungefähr 12 %; stabil ist der Absatz in die Ländern des Fernen Ostens (+0,3 %) mit einem +5 % wertmäßig. Der italienische Export nach China verläuft trotz der +47 % weiterhin auf einem unerheblichen Niveau (206 Millionen Paare in 5 Monaten).

Die Importdynamiken im Schuhsektor verdeutlichen erneut die starke internationale Konkurrenz, die italienische Schuhunternehmen auf dem Binnenmarkt konfrontieren müssen. Obwohl die Zahlen der Einfuhrströme Phänomene wie Perfektionierungsverkehr und Arbeit von und für Dritte beinhaltet, kann zweifelsfrei gesagt werden, dass der erneut erzielte Rekord den nationalen Unternehmen wieder einen Marktanteil entzogen hat.

Die Daten der ersten 5 Monate 2007 zeigen ein quantitatives Wachstum von 7,3 % des Imports in unser Land auf. Dem gegenüber steht ein wertmäßig geringer Rückgang (-0,8 %) mit einer Verringerung des durchschnittlichen Einheitspreises von ungefähr 7,6 %. Insbesondere die Preise (die bereits niedrig sind) des Exports aus China sind erneut um 13,8 % gesunken und liegen damit bei 2,73 Euro das Paar. Die Preise vietnamesischer Produkte gingen dagegen um circa 8 % zurück: diese Preisabnahme geht nicht nur auf die abweichende Zusammensetzung der Flüsse (insbesondere auf die deutliche Verringerung der Lederschuhe im Anschluss an die Antidumping-Maßnahmen), sondern auch auf eine allgemeine Preisreduzierung in fast allen Segmenten zurück.

Insgesamt wurden von Januar bis Mai 193 Millionen Paar Schuhe nach Italien eingeführt: 13 Millionen mehr als im Vorjahreszeitraum 2006.

Darüber hinaus muss unterstrichen werden, dass die von ISTAT übermittelten Daten zu 2007 aufgrund der mit den zwei am 1. Januar diesen Jahres in die EU eingetretenen Ländern (Rumänien und Bulgarien) ausgeführten Transaktionen schwerwiegende Veränderungen im Erfassungssystem erfahren könnten; hiervon betroffen sind bei Berücksichtigung der Bedeutung dieser Länder in Bezug auf eine Produktions-Delocalisierung des Sektors vor allem die Importzahlen.

Insbesondere Unternehmen mit einem 2006 unter der Schwelle von 180 Millionen Euro liegenden EG-Gesamtimport müssen nun jährlich anhand des Instrastat-Systems die in den zwei neuen EG-Mitgliedsländern getätigten Einkäufe mitteilen (und nicht mehr monatlich).

Erst nach den Jahresrevisionen der Handelsaustauschzahlen werden folglich eventuelle Ergänzungen der Jahresdaten bekannt, die zwar offiziellen Charakter haben, aber dennoch mit Vorsicht zu genießen sind, da sie im Vergleich zu den Vorjahreszahlen nicht homogen sind.

Was die Importanalyse der Ursprungsländer anbetrifft wird trotz des aufgrund der europäischen Antidumping-Maßnahmen nicht unwesentlichen spezifischen Rückgangs im Ledersegment (-24,4 %, quantitativ aus China und -13,3 % aus Vietnam für einen Gesamtwert von -21,7 % im Vergleich zu den ersten 5 Monaten des Jahres 2006) ein deutlicher Anstieg für China (+15,5 %) und Vietnam (+12,6 %) erfasst. Besondere Aufmerksamkeit zollt man im EG-Bereich der Untersuchung der Eurostat-Daten – und insbesondere dem starken und unnormalen Anstiegs des europäischen Imports aus einigen asiatischen Ländern wie Makao (+233 % quantitativ) und Kambodscha (+116 %) – um ein eventuelles und unkorrektes Zurückgreifen auf Dreiecksverbindungen zur Umgehung der geltenden Antidumping-Maßnahmen anzuzeigen.

Extreme Vorsicht gilt aus den bereits genannten Gründen beim Lesen der aus Rumänien und Bulgarien eintreffenden Flussdaten, die beide einen Rückgang von um die 30 % aufzeigen.

Die Einfuhr aus EU (UE25) Mitgliedsstaaten ist quantitativ um 9,1 % gestiegen und die aus Nordafrika um 26 %. Vor allem Tunesien, das an 5. Stelle der Lieferantenländer gerückt ist, verzeichnet quantitativ +29 %,

Was Asien anbetrifft liegt ein Wachstum von +13,7 % im Fernen Osten und von +4 % in den mediterranen Gebieten vor.

Im Bereich verschiedener warenkundlichen Kategorien der Wareneinfuhr, zeigt sich ein Wachstum bei Synthetikschuhen (+19,3 % quantitativ, mit +32 % bei der Typologie „Trotteurs“) und Stoffschuhen (+22 %); in allen anderen Segmenten sind die Importzahlen gesunken (Leder -6,9 % quantitativ, trotz dem Anstieg von +33 % im Sicherheitsbereich).

Grundsätzlich kann gesagt werden, dass das Szenarium des internationalen Handelsaustauschs hinsichtlich des Exports auf die Konjunktur der Produktionsniveaus ausgerichtet ist (also quantitativ mehr oder weniger stabil und wertmäßig wesentlich günstiger; in jedem Fall wesentlich viel versprechender als in den Vorjahren) und in Bezug auf den Import – abgesehen von der Schwierigkeit in

der Interpretation der aus Schlüsselländern eintreffenden Daten – immer noch einen negativen Verlauf sowie eine weitere Verschärfung der asiatische Konkurrenz aufweist.

Die Kombination der Ex- und Importzahlen ergibt in den ersten 5 Monaten des Jahres 2007 einen Aktivsaldo des Sektors von 1,453 Millionen Euro (+18,3 %). Quantitativ ist der Saldo (wie bereits in den vergangenen 3 Jahren) negativ, da der Import um 78,4 Millionen Paare höher lag als der Export.

Aufträge und Inlandskonsum

Die anhand der Mitglieder durchgeführten Stichprobenerhebungen bezüglich des Bestell-Portfolios der vergangenen 3 Monate (durchgeführt, ohne Neubestellungen abzuziehen) zeigt hinsichtlich des Binnenmarkts einen marginalen Aufschwung der Auftragslage für den Zeitraum von April bis Juni (+2,7 % quantitativ).

Was das Ausland anbetrifft ist die Entwicklung der Auftragseingänge vom deutschen Markt nicht besonders zufrieden stellend (-2,1 %), auch wenn sich im Vergleich zur Vergangenheit eine Besserung abzeichnet. Das Bestellportfolio hinsichtlich der übrigen Märkte der Europäischen Gemeinschaft weist dagegen positive Dynamiken auf (+3,6 %).

Die auf dem amerikanischen Markt (-6,5 % quantitativ) durchgeführten Erhebungen sind in Übereinstimmung mit dem bereits kommentierten Exportverlauf nach wie vor negativ, während die auf dem japanischen Markt durchgeführte Untersuchung eine relativ günstige Entwicklung (+2,4 %) dokumentiert. Das Bild wird durch die Restdaten der „Übrigen Länder“ ergänzt, die ein Wachstum von +3,4 % verzeichnen.

Im Durchschnitt ist das Auftrags-Portfolio folglich deutlich positiv (+2,0 % quantitativ), was auf eine in Kürze eintretende positive Entwicklung des Konjunkturbildes hoffen lässt.

Diesbezüglich liegt der *Auftragsbestand*, also die durch die im Portfolio enthaltenen Bestellungen garantierte Produktionszeit, geringfügig über drei Monaten, was auf eine gewisse Konkurrenzfähigkeit der Unternehmen schließen lässt.

Auch die Erwartungshaltung für die zweite Hälfte des Jahres 2007 scheint durch vorsichtigen Optimismus gekennzeichnet zu sein. Was den Binnenmarkt anbetrifft bestätigen die Befragten erneut die zuvor deutlich gewordenen Tendenzen: 47 % der Interviewteilnehmer hat keine Erwartungshaltung bezüglich einer Änderung des erzielten Auftragsniveaus. 35 % erwartet einen Aufschwung bezüglich der Auftragslage, während die restlichen 18 % eine Verringerung des Auftragsbestands vorhersieht.

Bezüglich der Auftragserwartungen an das Ausland erwarten 41 % der kontaktierten Unternehmer einen stabilen Verlauf des Auftragsbestands, während fast die gleiche Anzahl der Unternehmen (42 %) die Auftragsentwicklung positiv sieht. Den geringsten Teil machen hier die Pessimisten mit 17 % aus.

Der Nachfragetrend auf dem Binnenmarkt stimmt mit den positiveren Anklängen des Gesamtkonjunkturbildes überein. Das Konsumverhalten der italienischen Familien ist im ersten Halbjahr des Jahres deutlich gestiegen (+5,3 % quantitativ und, in Folge der ziemlich restriktiven Preispolitik +6,3 % bezüglich der Ausgaben).

Die getrennte Ansicht verdeutlicht ein allgemeines Wachstum der angebotenen Waresegmente. Einzige Ausnahme bilden hier die Herrenschuhe, die einen leichten Rückgang aufweisen (-1,9 % quantitativ bei +2 % wertmäßig).

Beschäftigung

Die Daten zum Arbeitsmarkt und den Firmenschließungen weisen dagegen einen positiven Verlauf auf, der jedoch teilweise durch die in Folge der in den vergangenen Jahren stattgefundenen Krise erfolgten produktiven Umstrukturierungsprozesse bedingt ist.

Im ersten Halbjahr des laufenden Jahres wurde ein weiterer Rückgang der im Sektor beschäftigten Arbeitskraft verzeichnet (-2,4 %). Die Zahl der direkten Beschäftigten ist auf 91.895 gesunken (2,248 weniger als im Dezember 2006).

Bei der stichprobenartig unter den Mitgliedern durchgeführten Erhebung von ANCI gaben 49 % der befragten Unternehmer einen Rückgang der Arbeitskraft an, laut 44 % der Befragten hat die Beschäftigtenzahl keine Veränderung erfahren und bei den übrigen 7 % stieg die Anzahl der Beschäftigten im betreffenden Zeitraum.

Die Erwartungshaltung für das zweite Halbjahr 2007 ist – teils im Widerspruch zu den anderen Wirtschaftsanzeigern – erneut nicht besonders positiv und sieht eine weitere Kürzung der Beschäftigtenzahlen voraus.

Die Anzahl der auf dem Gebiet aktiven Schuhfabrikaten verringerte sich seit Dezember 2006 um 1,8 % und sank somit auf 6.535 Betriebe: somit erfolgten 122 Geschäftsaufgaben.

Auch die Zahlen zur gesamten Lederproduktionskette (Gerbereien + Lederwarenindustrie + Schuhhersteller + Komponentenhersteller) weisen Negativsaldos auf: laut Datenbank der Handelskammer hat sich die Anzahl der aktiven Unternehmen in den ersten 6 Monaten 2007 um 1,3 % (gleich 300 Einheiten) verringert, womit ein Verlust von 4,632 Beschäftigten (-2,8 %) einhergeht.

Die Datenanalyse zur Nutzung von Lohnausgleichsmitteln vervollständigt die Beschäftigtenanalyse und hebt hervor, dass keine strukturellen Probleme vorliegen.

Im ersten Halbjahr 2007 verringerte sich die Gesamtzahl der den Unternehmen des Lederbereichs genehmigten Stunden der Lohnausgleichskasse um die Hälfte, wobei eine Verringerungen von 30,6 % bei der ordentlichen Lohnausgleichskasse und von 67 % bei der außerordentlichen Lohnausgleichskasse vorliegen.

Eine nach Regionen unterteilte Untersuchung zeigt in allen wesentlichen Gebieten der Schuhherstellung des Landes starke Rückgänge auf.

Einnahmen und Zahlungen

Die Fakten zum Einnahme- und Zahlungszyklus im ersten Halbjahr 2007 folgen tendenziell dem moderaten positiven Verlauf, der das Gesamtkonjunkturbild auszeichnet.

Die Zahlungsfristen drücken auf dem Inlandsmarkt (circa 72 % der Befragten) und insbesondere auf den Auslandsmärkten (circa 81 %) grundsätzliche Stabilität aus.

Die Angaben zu den Einnahmen weisen auf eine gewisse Tendenz zur Verlängerung der Zahlungsfristen hin, die größtenteils auf den Binnenmarkt (34 %) zurückzuführen ist, während auf den Auslandsmärkten die in 77 % der Fälle erfasste Stabilität tendenziell immer noch überwiegt.

Derzeit wird also eine grundsätzliche Stabilität der Finanzzyklen beobachtet, wovon die Dynamiken von Zahlung und Einnahme auf dem Binnenmarkt jedoch ausgenommen sind: es scheint, als könnte dies im Gegensatz zur jüngeren Vergangenheit einen Teil des auf die Wirtschaftskonten der Unternehmen anfallenden finanziellen Drucks reduzieren, was sich wiederum positiv auf den Zyklus auswirkt.

Schlussfolgerung

Die in den nachfolgenden Tabellen zusammen gefassten Daten des Sektors heben unter Bezugnahme auf das erste Halbjahr 2007 ein moderat positives Entwicklungspanorama hervor. Dies gilt insbesondere im Vergleich zu dem absolut negativen Verlauf, der die Schuhindustrie in den vergangenen Jahren kennzeichnete. 2006 wies bereits potentielle Signale für eine Tendenzumkehr und eine damit einhergehende Abdrosslung der negativen Dynamiken auf. 2007 scheint sich dieser nun Trend zu verfestigen, was durch das Auftreten von +-Zeichen bei diversen Variablen bezeugt wird.

Das allgemeine Bild bezüglich der Produktionsniveaus zeigt erstmals seit geraumer Zeit eine Annäherung an einen Produktionsaufschwung auf, während der Handelsaustausch und der Preisverlauf – mit dem bedeutenden Anstieg des

wertmäßigen Exports – auf verschiedenen bedeutenden Auslandsmärkten Marktrückgewinnungen bezeugen.

Der Verlauf der Nachfrage und der Auftragseingänge bestärken das Gefühl, dass sich die bisher erfassten positiven Eindrücke im zweiten Halbjahr bestätigen werden.

Weiterhin präsent bleiben dagegen die auf den starken Konkurrenzdruck durch asiatische und insbesondere chinesische Hersteller zurückgehenden Schwierigkeiten, sowie die strukturgebundenen Schwierigkeiten einiger Märkte (wie beispielsweise des deutschen Marktes) und die Notwendigkeit zur Tätigkeit ständiger Investitionen seitens der Unternehmen.

In jedem Fall scheint der Schuhsektor nach einem Zeitraum der strukturellen Umstellung in eine andere und sicherlich prämierende Konjunkturphase – zugegebenermaßen auf selektive Art – eingetreten zu sein: nun liegt es an den Unternehmen, die Anstrengung zu unternehmen, die neuen Marktmöglichkeiten wahrzunehmen und Strategien zur Maximierung von Profiten und Wachstum umzusetzen.

Mailand, 20. September 2007

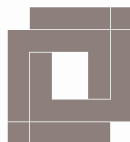
Die Hauptindikatoren für den Konjunkturverlauf der Schuhindustrie
1. Halbjahr 2007 und Prognosen für das 2. Halbjahr

Δ Produzierte Menge	Jan./Juni '07	-0,6%
	<i>Juli-Dez. '07</i>	<i>Leichter Anstieg</i>
Δ Inlandspreise	Jan./Juni '07	+3,1%
	<i>Juli-Dez. '07</i>	<i>+2,8%</i>
Δ Auslandspreise	Jan./Juni '07	+2,3%
	<i>Juli-Dez. '07</i>	<i>+2,0%</i>
Produktionskapazität	Giu. '07	82%
	<i>Dez. '07</i>	<i>84%</i>
Konsum der Familien (Quantität)	Jan./Juni '07	+5,3%
Konsum der Familien (Ausgaben)	Jan./Juni '07	+6,3%
Export (Quantität)* <i>(Jan./Mai '07)</i>		+0,4%
Export (Wert)* <i>(Jan./Mai '07)</i>		+8,3%
Import (Quantität)* <i>(Jan./Mai '07)</i>		+7,3%
Import (Wert)* <i>(Jan./Mai '07)</i>		-0,8%
Zahlungsfristen Inland		Stabil
Zahlungsfristen Ausland		Stabil
Einnahmefristen Inland		Leichter Anstieg
Einnahmefristen Ausland		Stabil
UNTERNEHMEN/BESCHÄFTIGTE (Juni 2007)	Anzahl d. Unternehmen	Anzahl d. Beschäftigten
<i>Schuhfabriken</i>	6.535 <i>(-122 in Bezug auf Dez.2006; -1,8%)</i>	91.895 <i>(-2.248 in Bezug auf Dez.2006; -2,4%)</i>
<i>Lederproduktionskette</i>	22.839 <i>(-300 in Bezug auf Dez.2006; -1,3%)</i>	162.276 <i>(-4.632 in Bezug auf Dez.2006; -2,8%)</i>
	<i>Beschäftigung Juli-Dez. '07</i>	<i>Senkung</i>
Anw. Lohnausgleichskasse Bereich Leder	Jan./Juni '07	-49,7%
<i>davon:</i>		
Ordentliche Lohnausgleichskasse	Jan./Juni '07	-30,6%
Außerordentliche Lohnausgleichskasse	Jan./Juni '07	-67,0%

*ISTAT-Daten der ersten fünf Monate

Ausarbeitungen und Schätzungen A.N.C.I.

Die Daten über den Verlauf der Produktion, Preise und Aufträge wurden auf der Grundlage der Ergebnisse der bei den Mitgliedern durchgeführten Stichprobenerhebung ausgearbeitet.



Handelsaustausch SCHUHE

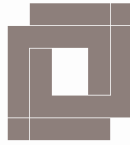
Verlauf der ersten 5 Monate 2007 im Vergleich zu den ersten 5 Monaten 2006

ITALIEN – EXPORT

Obermaterial	Januar – Mai 2007			ÄNDERUNG % 07/06		
	Quantität (000 Paare)	Wert (Millionen Euro)	D.P. Euro	Quantität	Wert	D.P.
LEDER	76.235	2.300,96	30,18	-2,31	+5,83	+8,33
SYNTHETIK	19.727	200,06	10,14	+3,39	+19,24	+15,33
HAUSSCHUHE	4.103	24,08	5,87	-11,83	-2,11	+11,03
GUMMI	3.037	16,89	5,56	+60,50	+63,94	+2,13
STOFF/VERSCH. MAT.	11.379	257,46	22,63	+10,16	+23,21	+11,86
GESAMTEXPORT	114.481	2.799,45	24,45	+0,43	+8,26	+7,79

HAUPTZIELLÄNDER						
	Januar – Mai 2007			ÄNDERUNG % 07/06		
	Quantität (000 Paare)	Wert (Millionen Euro)	D.P. Euro	Quantität	Wert	D.P.
1) Deutschland	20.648	374,46	18,14	-5,00	+0,05	+5,32
2) Frankreich	19.378	397,63	20,52	+1,60	+5,11	+3,46
3) Vereinigtes Königreich	9.994	181,70	18,18	-2,66	+4,44	+7,29
4) USA	9.046	321,72	35,57	-13,93	+0,46	+16,72
5) Spanien	5.124	125,27	24,45	+6,74	+14,37	+7,15
6) Schweiz	4.759	162,47	34,14	-0,27	+11,60	+11,91
7) Niederlande	4.514	107,50	23,82	+7,85	+8,04	+0,18
8) Belgien	4.158	114,93	27,64	-4,76	+3,41	+8,57
9) Österreich	3.897	75,51	19,38	+3,44	+5,67	+2,16
10) Russland	3.483	203,47	58,43	+32,12	+34,90	+2,11
11) Griechenland	2.972	63,56	21,38	-0,05	+2,62	+2,67
12) Japan	1.653	83,45	50,50	-4,31	-2,17	+2,23
13) Kroatien	1.634	25,43	15,57	+12,52	+17,88	+4,77
14) Kanada	1.599	34,28	21,44	+3,00	+12,85	+9,56
15) Dänemark	1.448	25,43	17,57	+10,11	+6,60	-3,19
...	80.660	1.621,91	20,11	+0,61	+5,32	+4,69
25 EU-Länder	82.123	1.645,72	20,04	+0,59	+5,62	+5,00
GESAMTEXPORT	114.481	2.799,45	24,45	+0,43	+8,26	+7,79

Quelle: Ausarbeitung ANCI nach ISTAT-Daten



Handelsaustausch SCHUHE

Verlauf der ersten 5 Monate 2007 im Vergleich zu den ersten 5 Monaten 2006

ITALIEN – IMPORT

Obermaterial	Januar – Mai 2007			ÄNDERUNG % 07/06		
	Quantität (000 Paare)	Wert (Millionen Euro)	D.P. Euro	Quantität	Wert	D.P.
LEDER	59.368	836,09	14,08	-6,88	-4,43	+2,63
SYNTHETIK	75.452	232,33	3,08	+19,28	+1,46	-14,95
HAUSSCHUHE	13.577	22,68	1,67	-9,55	-6,57	+3,28
GUMMI	1.796	7,21	4,01	-34,85	-20,38	+22,24
STOFF/VERSCH. MAT.	42.665	247,55	5,80	+22,01	+12,62	-7,70
GESAMTIMPORT	192.858	1.345,85	6,98	+7,29	-0,82	-7,56

HAUPTURSPRUNGLÄNDER						
	Januar – Mai 2007			ÄNDERUNG % 07/06		
	Quantität (000 Paare)	Wert (Millionen Euro)	D.P. Euro	Quantität	Wert	D.P.
1) China	112.012	306,22	2,73	+15,45	-0,44	-13,75
2) Rumänien	14.271	181,61	12,73	-30,06	-31,42	-1,93
3) Vietnam	10.786	84,07	7,79	+12,55	+3,68	-7,89
4) Indien	5.647	53,83	9,53	+3,91	+4,62	+0,69
5) Tunesien	4.707	54,81	11,65	+28,70	+42,45	+10,68
6) Belgien	4.417	118,79	26,89	+7,48	+10,19	+2,52
7) Indonesien	3.756	35,49	9,45	+9,27	+11,17	+1,74
8) Albanien	3.417	32,16	9,41	+7,56	+20,67	+12,18
9) Brasilien	3.226	32,28	10,01	+27,82	+43,92	+12,60
10) Frankreich	2.830	60,19	21,27	+19,40	+20,55	+0,96
11) Bosnien Herzegowina	2.828	39,38	13,92	+24,79	+29,19	+3,53
12) Bulgarien	2.444	22,89	9,37	-33,85	-29,70	+6,28
13) Deutschland	2.411	25,31	10,50	+4,35	+10,15	+5,56
14) Spanien	2.342	39,27	16,77	+1,89	+7,30	+5,31
15) Niederlande	2.166	46,18	21,32	+0,27	-28,28	-28,47
...						
25 EU-Länder	19.617	384,29	19,59	+9,10	+6,10	-2,75
27 EU-Länder	36.332	588,79	16,21	-13,66	-10,73	+3,40
GESAMTIMPORT	192.858	1.345,85	6,98	+7,29	-0,82	-7,56

Anmerkung: Mit dem am 1. Januar 2007 erfolgten Eintritt von Rumänien und Bulgarien in die Europäische Union hat sich das Erfassungssystem für diese zwei Länder geändert (Intrastat). Die zwischenjährlichen Importdaten von Rumänien und Bulgarien sind deshalb mit Vorsicht zu sehen, da sie verglichen mit den Vorjahren nicht homogen sind.

Quelle: Ausarbeitung ANCI nach ISTAT-Daten



HANDESSALDO SCHUHSEKTOR

	ERSTEN 5 MONATE 2007			ERSTEN 5 MONATE 2006			Änd.. % 07/06	
	PAARE (Millionen)	WERT (Millionen Euro)	D.P. Euro	PAARE (Millionen)	WERT (Millionen Euro)	D.P. Euro	QUAN.	WERT
IMPORT	192,9	1.345,85	6,98	179,7	1.356,95	7,55	+7,3	-0,8
EXPORT	114,5	2.799,45	24,45	114,0	2.585,90	22,69	+0,4	+8,3
HANDELS- SALDO	-78,4	1.453,59		-65,8	1.228,95		Minus- saldo	+18,3

Handelsaustausch SCHUHE

Verlauf in den ersten 5 Monaten der Jahre 1992-2007

EXPORT Ersten 5 Monate	Quantität (Millionen PAARE)	Wert (Millionen Euro)	Durchschnitts- preis (Euro)
1992	151,5	1.628,02	10,74
1993	166,7	1.778,61	10,67
1994	188,7	2.184,46	11,58
1995	179,6	2.283,29	12,71
1996	203,7	2.617,15	12,85
1997	181,5	2.440,79	13,45
1998	182,6	2.600,58	14,24
1999	160,2	2.268,83	14,16
2000	157,4	2.517,14	16,00
2001	174,1	3.088,49	17,74
2002	150,4	2.836,84	18,87
2003	144,2	2.727,24	18,92
2004	137,9	2.628,72	19,06
2005	118,1	2.515,02	21,30
2006	114,0	2.585,90	22,69
2007	114,5	2.799,45	24,45

IMPORT Ersten 5 Monate	Quantität (Millionen PAARE)	Wert (Millionen Euro)	Durchschnitts- preis (Euro)
1992	64,5	305,85	4,74
1993	52,4	291,61	5,56
1994	63,6	373,88	5,88
1995	71,4	414,18	5,80
1996	63,9	399,89	6,26
1997	66,8	491,51	7,35
1998	77,6	600,07	7,74
1999	92,2	609,76	6,61
2000	95,4	719,50	7,54
2001	99,1	890,00	8,98
2002	108,9	986,53	9,06
2003	130,5	1.062,25	8,14
2004	157,9	1.034,72	6,55
2005	153,1	1.194,90	7,81
2006	179,7	1.356,95	7,55
2007	192,9	1.345,85	6,98

Quelle: Ausarbeitungen ANCI nach ISTAT-Daten



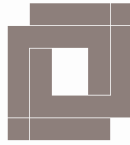
SCHUHE KONSUM DER ITALIENISCHEN FAMILIEN

ZEITRAUM: JANUAR-JUNI 2007 (IM VERGLEICH ZU JANUAR-JUNI 2006)

QUANTITÄT	Jan.-Juni 2007 PAARE (000)	Jan.-Juni 2006 PAARE (000)	Änder. % '07/'06
HERRENSCHUH	8.559	8.728	-1,9 %
DAMENSCHUH	26.846	25.039	+7,2 %
KINDER/JUGENDLICHE	8.192	8.006	+2,3 %
SPORTSCHUHE UND SNEAKERS	16.597	15.766	+5,3 %
Hausschuhe/Holzschuhe/Schlappen	22.975	21.408	+7,3 %
- davon für Herren	5.035	4.859	+3,6 %
- davon für Damen	15.312	14.043	+9,0 %
- davon für Kinder/Jugendliche	2.627	2.506	+4,8 %
Gesamtpaare (000)	83.169	78.947	+5,3 %

LAUFENDE KOSTEN (Einzelpreise)	Jan.-Juni 2007 Millionen EURO	Jan.-Juni 2006 Millionen EURO	Änder. % '07/'06
HERRENSCHUHE	559,12	547,96	+2,0 %
DAMENSCHUHE	1.326,42	1.248,13	+6,3 %
KINDER/JUGENDLICHE	232,22	213,12	+9,0 %
SPORTSCHUHE UND SNEAKERS	928,39	875,74	+6,0 %
Hausschuhe/Holzschuhe/Schlappen	252,23	217,20	+16,1 %
- davon für Herren	53,62	48,22	+11,2 %
- davon für Damen	178,04	151,35	+17,6 %
- davon für Kinder/Jugendliche	20,58	17,63	+16,8 %
Gesamtausgaben (Millionen Euro)	3.298,38	3.102,15	+6,3 %

QUELLE: SITA RICERCA



LOHNAUSGLEICHSKASSE FÜR LOHNAUSGLEICHE GENEHMIGTE STUNDEN

Situation Lohnausgleichskasse Januar-Juni 2007 im Vergleich zu Januar-Juni 2006

Sektor der Industrietätigkeit: Leder.

	1. Halbjahr 2007 Stunden	1. Halbjahr 2006 Stunden	Änder. % '07/'06
Ordentliche Lohnausgleichskasse	1.554.096	2.240.400	-30,63
Außerordentliche Lohnausgleichskasse	811.721	2.460.587	-67,01
INSGESAMT	2.365.817	4.700.987	-49,67

Ordentliche und außerordentliche Lohnausgleichskasse für die Arbeiter und Angestellten:
Genehmigte Stunden nach Region – **Sektor: Leder** / Januar-Juni

Regione	1. Halbjahr 2007 Stunden	1. Halbjahr 2006 Stunden	Änder. % '07/'06
Piemont	103.885	152.658	-31,9 %
Lombardei	221.653	620.374	-64,3 %
Venetien	141.942	251.300	-43,5 %
Friaul-Julisch-Venetien	2.924	5.443	-46,3 %
Emilia Romagna	60.489	88.191	-31,4 %
Toskana	332.720	535.263	-37,8 %
Umbrien	7.092	19.328	-63,3 %
Marken	307.698	723.067	-57,4 %
Latium	592	3.960	-85,1 %
Abruzzen	12.975	41.507	-68,7 %
Kampanien	376.966	861.040	-56,2 %
Apulien	723.573	1.357.219	-46,7 %
Andere Regionen	73.308	41.637	+76,1 %
INSGESAMT auf nationalem Gebiet	2.365.817	4.700.987	-49,7 %

Verlauf der Vorjahre: ITALIEN INSGESAMT Lohnausgleichskasse (Stunden) Ersten 6 Monate	
1996	3.079.347
1997	3.246.312
1998	3.402.183
1999	4.865.265
2000	4.204.650
2001	2.886.126
2002	5.225.710
2003	4.141.484
2004	5.712.380
2005	5.900.045
2006	4.700.987
2007	2.365.817

QUELLE: INPS